

Nachrichten

Komplettausfall bei der Sparda-Bank

gh-MÜNSTER. Bundesweit verzeichneten alle zwölf Sparda-Banken seit Donnerstagmorgen einen kompletten Serverausfall. Betroffen war damit auch die Sparda-Bank in Münster, so Sprecherin Ute Cewe. Rund 146.000 Kunden des Geldinstitutes in Münster

konnten damit kein Geld am Automaten abheben, kein Online-Banking durchführen und unter anderem keine Kontoauszüge drucken. Sie könne sich nicht erinnern, schon einmal so einen Ausfall erlebt zu haben, betonte Ute Cewe. | **Wirtschaft**

Manuel Andrack dreht bei Agravis

MÜNSTER. Auf seiner Entdeckungstour zu den Genossenschaften in Deutschland machte Manuel Andrack am Mittwoch Station bei der Agravis Raiffeisen AG in Münster. Der Autor und Fernsehjournalist ist derzeit quer durchs Land unterwegs. Anlass ist das Raiffeisen-Jahr 2018, das an den 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen erinnert. „Ich bin begeistert, wie dieses Jubiläum in Münster ins öffentliche Bewusstsein gerückt wird“, sagte

Werner Böhnke, Vorsitzender der Deutschen Raiffeisen-Gesellschaft, Agravis-Vorstandschef Andreas Rickmers (r.) auf Tour. Foto: Agravis



Pilotprojekt im Hit-Markt

MÜNSTER. Premiere im Lebensmittel-Einzelhandel: In Kooperation mit der Mayersche-Tochter Best Of Books (BOB) baut die Hit-Verbrauchermarkt GmbH ihre Buchbestellung per

Whats App aus, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Markt in Münster ist nach dem Angebot der erste Markt im deutschen Lebensmittel-Einzelhandel, der den Service anbietet.

Genuss verbindet über die Grenze

Testen das Bier (v.l.): Peter Schildkamp, Florian Böckermann (Finne-Brauerei), Rocco Chin von Stanislaus und Christoph Almering, Geschäftsführer der Euregio. Foto: Finne-Brauerei

MÜNSTER. „Genuss verbindet!“ Unter diesem Motto brauen die Finne-Brauerei aus Münster und Stanislaus Brewskovitch aus Enschede jetzt ein grenzüberschreitendes „Europa-Bier“.

Anlass ist das 60-jährige Bestehen der Euregio in diesem Jahr. Initiiert wurde das Projekt von der Stadt Enschede, heißt es in einer Pressemitteilung der Euregio.

Trio kümmert sich um Innungen



Dirk Albers (l.), Melanie Lohmann und Jan-Hendrik Schade freuen sich über die Bestätigung durch die Innungsvertreter. Foto: Kreishandwerkerschaft

MÜNSTER. Die Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft Münster hat die hauptamtliche Führungsmannschaft der Geschäftsstelle in ihren Funktionen offiziell bestätigt, heißt es in einer Pressemitteilung. Neben Jan-Hendrik Schade, der als Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft seit 2015 den 36 Mitgliedsinnungen verantwortlicher Ansprechpartner ist, übernehmen Dirk Albers und Melanie Lohmann jeweils die Geschäftsführung einzelner Innungen. „Ich freue mich, dass die

Delegierten unser neues Konzept genauso positiv aufgenommen haben, wie ich es erlebe“, äußerte sich Schade zufrieden: „Mit unseren unterschiedlichen Kompetenzen bilden wir ein tatkräftiges, dynamisches Team zur breiten Unterstützung unserer Mitglieder.“ Beide sind schon mehrere Jahre für die Kreishandwerkerschaft tätig; Albers im Bereich der Buchhaltung und dem Ausbildungswesen, Lohmann in der Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsorganisation und der Mitgliederbetreuung.

Redaktion Münster-Wirtschaft:
Gabriele Hillmoth ☎ 0251/690-917 219
Karin Höller ☎ 0251/690-917 221
Fax: 0251/690-807 239
E-Mail: redaktion.ms@wn.de

Bundeskongress des Zeitarbeiterverbands iGZ

Branche fühlt sich missverstanden

Von Karin Höller

MÜNSTER. „Zeitarbeit ist eine gute Wahl“ – auf riesigen Plakaten hat der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen beim Bundeskongress zu seinem 20-jährigen Bestehen den neuen Slogan vor der Halle Münsterland in Szene gesetzt. Davor haben einige Demonstranten ein Banner gezogen: „Leiharbeit verboten“. „Ausbeute“ steht auf

»Zeitarbeitsunternehmen sind auf zunehmend unberechenbaren Märkten ein Stützpfiler zukunftsicherer Betriebe.«

Christian Baumann



Beim Auftakt des Bundeskongresses des Zeitarbeiterverbands iGZ (v.l.): Prof. Dr. Michael Hüther (Direktor, Institut der deutschen Wirtschaft Köln), iGZ-Bundesvorsitzender Christian Baumann, Moderatorin Anke Plattner, Andrea Resigleit (Leiterin iGZ-Hauptstadtbüro), Sven Kramer (stellvertretender Bundesvorsitzender) und Werner Stolz (iGZ-Hauptgeschäftsführer). Foto: iGZ

einem Pappschild. In der Tat ist das Image der Zeitarbeitsfirmen noch nicht ganz so, wie es sich der Verband mit seinen rund 3500 Mitgliedsunternehmen wünschen würde. Man leide zu unrecht darüber, „dass unsere Branche nicht verstanden wird“, so iGZ-Bundesvorsitzender Christian Baumann in seiner Eröffnungsrede.

Der Bundeskongress soll in Münster, wo der Verband vor 20 Jahren gegründet wurde, für Aufbruchstimmung sorgen, die Weichen für das nächste Jahrzehnt stellen. Stolz könne man auf das bereits Erreichte sein. In einer globaler werdenden Wirtschaftswelt mit zunehmend unberechenbaren Märkten seien Zeitarbeitsunternehmen ein Stützpfiler, der Betriebe befähigt, zu-

kunftsicher zu sein. Zeitarbeit sei „eine gute Wahl für Menschen, die in bestimmten Bedürfnissituationen auf uns zurückgreifen“. Keinesfalls dürfe der Eindruck entstehen, dass Zeitarbeitsbeschäftigungen für manche Menschen alternativlos seien. Gewünscht seien gerade jene Mitarbeiter, „die sich bewusst für uns entscheiden, nicht aus Not, sondern, weil sie es wollen“.

Um Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftssicherung in der Branche ging es in Vor-

trägen und Diskussion mit prominenten Gästen, darunter Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln, Bundestagspräsident a.D. Prof. Dr. Norbert Lammer sowie dem Bundestagsabgeordneten und Präsidenten der Europäischen Linien, Dr. Gregor Gysi. Dabei ging es unter anderem auch um Werkverträge und Mindestanforderungen für soziale Gerechtigkeit.

Das Zukunftsthema Digitalisierung und deren Aus-

wirkungen auf die Branche beleuchtete Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Michael Hüther. Eines sei klar: Die digitale Transformation bringe grundlegende wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen, nur die Investitions-Schrittfolge sei in vielen Unternehmen unklar. Obwohl Deutschland im europäischen Vergleich und im Vergleich mit den USA in Sachen Automatisierung und Robotereinsatz eine Spitzenposition habe, seien auch hierzulande über

80 Prozent der Unternehmen von einer erfolgreichen Digitalisierung noch entfernt. Die Furcht vor Arbeitsplatzverlusten sei vielfach unbegründet, so Baumann. „Unternehmen mit hohem Digitalisierungsgrad schaffen zusätzliche Arbeitsplätze.“ Die Digitalisierung ist auch in der Zeitarbeitsbranche ein wichtiges Thema. So stellen im Foyer der Halle Münsterland unter anderem Anbieter von Bewerbermanagement-Software ihre Produkte vor. | **Wirtschaft**

Baby-One vor 30 Jahren gegründet Nächste Generation ist am Ball

MÜNSTER. Kontinuierliches Wachstum zeichnet das als Franchise-System aufgestellte Handelsunternehmen Baby-One aus, heißt es in einer Pressemitteilung. Oberbürgermeister Markus Lewe und Wirtschaftsförderer Dr. Thomas Robbers besuchten das Unternehmen auf der Lodenheide, das seit 30 Jahren besteht.

Baby-One ist heute mit 98 Filialen am Markt aktiv. Die Gründer Gabriele und Wilhelm Weischer berichteten, dass die zweite Generation bereits verantwortliche Positionen im Betrieb übernommen habe.

Baby-One wurde 1988 als „Babyland“ in Freudenberg bei Siegen gegründet und fünf Jahre später umbenannt. In dieser Zeit eröffnete das Unternehmeherepaar den ersten Fachmarkt in Münster. Der Umzug von Freudenberg nach Münster im Jahr 2003 sei nach eigenen Angaben einer der bedeutendsten Schritte in der Firmengeschichte gewesen. „Wir hatten auf der Loden-

heide einen exzellenten Standort mit Entwicklungspotenzial gefunden. Personell und strategisch haben wir uns hier gut aufgestellt“, betonten Gabriele und Wilhelm Weischer.

Im Jahr 2012 wurde angebaut. „So geht nachhaltige Standortssicherung“, lobte Robbers das Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Münster mit der Festigung vieler Arbeitsplätze. Aktuell sind 90 Mitarbeiter in der Franchise-Zentrale beschäftigt.

Heute leiten die Weischer mit Stefan Keil, der Anfang 2016 zum Geschäftsführer berufen wurde, die Baby-One-Zentrale. Tochter Dr. Anna Weber hat im August 2017 die Leitung der Baby-One-Unternehmensentwicklung übernommen. Sohn Dr. Jan Weischer kümmert sich seit März 2017 in führender Stelle um die rechtlichen Belange des Unternehmens, heißt es weiter. Mittelfristig soll die Leitung nach eigenen Angaben auf die beiden, gemeinsam mit Stefan Keil, übergehen.



Besuch bei Baby-One: Oberbürgermeister Markus Lewe (M.) und Dr. Thomas Robbers (r.) von der Wirtschaftsförderung besuchten den Baby-One-Firmenchef Wilhelm Weischer (l.). Foto: WFM Ruhle

Studentische Unternehmensberatung befragte 3000 Betriebe Die regionale Wirtschaft bleibt auf ihrem Kurs

Von Gabriele Hillmoth

MÜNSTER. Im Baugewerbe und im Handwerk ist die Stimmung gut, im Handel dagegen ist sie leicht getrübt. Zu diesem Fazit kommt die studentische Unternehmensberatung „Move“ bei ihrer Erhebung 2018 für den Geschäftsklimaindex Münsterland. Die Veränderungen wirken sich auch auf die Beschäftigtenzahl aus. Im Handel seien dementsprechend weniger Mitarbeiter eingestellt worden als im Vorjahr. „Move“ mit Christian Nienhaus (erster Vorstand) und Kim Enders (zweiter Vorstand) befragte in den vergangenen Wochen rund 3000 Unternehmen in Münster und im Münsterland nach der aktuellen Geschäftslage.

Am Donnerstagabend präsentierten das Move-Team professionell seine Zahlen. Die rund 80 Mitglieder von „Move“ waren zur Business-Night geladen sowie zu Fingerfood und zum Netzwerken.

Der Rücklauf der Befragung darüber staunten alle, sei in diesem Jahr beachtlich gewesen. Die Move-Bilanz zusammengefasst zeigt: Die wirtschaftliche Entwicklung im Münsterland liegt über dem Bundesdurchschnitt. Die regionale Wirtschaft bleibt auf Kurs und sieht ein großes Potenzial durch die fortschreitende Digitalisierung.

Die Digitalisierung war am Donnerstag das Thema von



Die studentische Unternehmensberatung „Move“ präsentierte ihre aktuelle Erhebung bei einer Business-Night mit Referenten (v.l.): Dr. Michael Oelck, Projektleiterin Flavia Jungen, Prof. Dr. Alexander Dilger, Christian Nienhaus, Move-Sprecher Jan-Philipp Peperhowe und Kim Enders. Foto: gh

Referent Dr. Michael Oelck vom Bundesverband Land-Bau-Technik. Der Arbeitgeberverband spricht für bundesweit rund 4500 Unternehmen, Fachhändler und Serviceunternehmen an etwa 5700 Standorten mit knapp 44000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von neun Milliarden Euro. Oelck, der Hauptgeschäftsführer des Verbandes in Essen ist, betonte, dass die Digitalisierung nicht nur Arbeitsplätze verändern würde. Er sprach über den Einsatz von Drohnen und über automatische Spürsysteme in der Landwirtschaft.

Die Digitalisierung erfordere eine Anpassung der Berufe, so Oelck. Er beschrieb diesen Prozess mit Smart-Farming. Dafür müssten auch die Qualifizierungsprofile neu angepasst werden, weil die bisherigen Ausbildungsgänge nicht mehr ausreichen. Prof. Dr. Alexander Dilger vom Institut für Organisationsökonomie in Münster referierte über das Thema Leitlinien. Er sprach von einer riskanten und schwierigen Gefechtslage, die momentan vorherrschen würde. Sollte die Konjunktur sinken, so Dilger, dann hätte dies erhebliche Folgen.